

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0232/2015
Auskunft erteilt:	Herr Milde
Ruf:	492-6150
E-Mail:	Milde@stadt-muenster.de
Datum:	24.03.2015

Betrifft

Verbesserung der Radwegeverbindungen in der Stadtregion Münster für den Alltagsverkehr

Beratungsfolge

30.04.2015 Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, für alle nachfolgend erläuterten Alltags-Radverkehrsverbindungen in der Stadtregion Münster eine konkretisierende Analyse mit priorisierten Maßnahmen (Prioritätenliste) zur Mängelbeseitigung aufzustellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Prioritätenliste den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen. Anschließend sollen die Radverkehrsverbindungen umgehend ertüchtigt und danach öffentlichkeitswirksam beworben werden.

II. Finanzielle Auswirkungen:

1. Die Kostenkalkulation zur Mängelbeseitigung wird den Gremien mitsamt der Prioritätenliste in einer gesonderten Vorlage mitgeteilt. Für die Finanzierung sollen grundsätzlich keine zusätzlichen, sondern vorhandene Haushaltsansätze genutzt werden, einerseits durch Bündelung radverkehrsspezifischer Haushaltsmittel und andererseits durch Umschichtung. Die detaillierten Kosten je Route und ggf. erhöhter Aufwand in Abhängigkeit vom Standard werden in den weiteren Vorlagen dargestellt.

Begründung:

Ausgangslage

Die Förderung des Alltags-Radverkehrs ist eine kostengünstige, pragmatische und nachhaltige Methode zur Reduzierung der Kfz-Pendlerverkehre und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrs- und Lebensqualität in Münster. Gerade vor dem Hintergrund der Zunahme der Radverkehrs-Reichweiten durch den steigenden Einsatz von E-Bikes und Pedelecs ist eine Qualitätsverbesserung der Alltagsrouten sowohl für die Stadtgesellschaft als auch für die Bevölkerung in den Umlandgemeinden eine wichtige Voraussetzung zur Förderung des Umstiegs vom Kfz auf das Fahrrad.

Bisherige Arbeitsschritte

Die Stadt Münster kann durch die konsequente Qualitätssteigerung der Radverkehrsverbindungen in die Außenstadtteile und Umlandgemeinden als Radialrouten für den Alltagsverkehr seine Vorreiterrolle als bundesweit anerkannte Fahrradstadt ausbauen. Die Verwaltung hat bereits für sämtliche Verkehrskorridore ein Alltagsrouten-Konzept erarbeitet. Dabei sind z.B. wesentliche Arbeitsplatzkonzentrationen (z.B. Loddenheide, Zentrum-Nord) berücksichtigt und wesentliche Mängel auf den favorisierten Routen erhoben worden (vgl. Anlage 1). Nachfolgend sind die Verkehrskorridore aufgelistet (Start-/Zielpunkt ist stets die Promenade, da sie die wichtigste Verteilerfunktion für den Radverkehr im Kernstadtbereich hat):

1. Münster – Senden
2. Münster – Appelhülsen
3. Münster – Bösensell
4. Münster – Schapdetten
5. Münster – Havixbeck
6. Münster – Altenberge
7. Münster – MS-Kinderhaus
8. Münster – Greven
9. Münster – MS-Gelmer
10. Münster – MS-Sudmühle
11. Münster – MS-Handorf
12. Münster – Telgte
13. Münster – MS-Wolbeck
14. Münster – Albersloh
15. Münster – Rinkerode
16. Münster – Davensberg
17. Münster – Ottmarsbocholt

In Folge des Antrags an den ASSVW von SPD, Bündnis 90/Die Grünen/GAL und FDP „Durchführung eines Planungsworkshops Fahrradschnellwege“ vom 21. November 2013 und des Ratsantrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL „Fahrradschnellweg zwischen Telgte und Münster realisieren“ vom 02. September 2014, fand am 24. März 2015 im Stadtweinhaus ein Planungsworkshop Radschnellwege beispielhaft für den Korridor Münster-Telgte statt. Neben den Mitgliedern des Runden Tisches Radverkehr Münster haben auch Vertreter der Telgter Verwaltung und der Telgter Politik am Planungsworkshop teilgenommen. Nach einem allgemeinen Input zum Thema Radschnellwege wurden Zielgruppen, Ziele, Potenziale und zwei Vorzugsvarianten mit Vorentwurfscharakter für den Korridor Münster-Telgte diskutiert. Anschließend wurden im Rahmen des Workshops Qualitätsstandards zur Realisierung sowie mögliche Kommunikations- und Marketingstrategien erörtert. Die Ergebnisse des Planungsworkshops sind – bspw. hinsichtlich der Standards – auf die anderen Verkehrskorridore übertragbar und werden in einer gesonderten Vorlage dargestellt.

Weiteres Vorgehen

Um die Alltagsradrouten zielgerichtet zu ertüchtigen, sind die Alltagsradverbindungen im Stadtgebiet Münster konkretisierend zu analysieren und Mindeststandards hinsichtlich des baulichen Zustands und der Verkehrssicherheit festzulegen. Dazu können die Erkenntnisse aus dem Planungsworkshop Radschnellwege genutzt werden.

Zur Ertüchtigung ist ein schwachstellenorientiertes, pragmatisches Vorgehen zur kurzfristigen Behebung der Mängel gefragt. Die Verwaltung beabsichtigt für die jeweiligen Alltagsradverkehrsverbindungen eine priorisierte Maßnahmenliste nebst Kostenkalkulation zu erstellen und diese den Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen. Neben den gravierenden Mängeln, die in der Anlage 1 dargestellt sind, sollen auch weniger schwerwiegende Mängel, wie z.B. fehlende Beschilderung, dargestellt und anschließend behoben werden. Alle notwendigen Maßnahmen für den jeweiligen Verkehrskorridor sind zu hierarchisieren und in drei Kategorien zu unterteilen:

1. geringer Ertüchtigungsaufwand = z.B. Rückbau von Umlaufsperrern,
2. mittlerer Ertüchtigungsaufwand = z.B. Beseitigung von Wurzelschäden, Erneuerung wassergebundener oder bituminöser Decken,
3. hoher Ertüchtigungsaufwand = z.B. erstmaliger Netzlückenschluss, erstmalige Knotenpunktumgestaltung.

Aus der Kategorisierung sollte aber keinesfalls unmittelbar die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen gefolgert werden. Vielmehr sind jeweils Prioritätenlisten als Jahresprogramme für kleine, mittlere und große Maßnahmen zu erstellen, da z.B. gravierende Radverkehrsdefizite im Stadtgebiet – wie bspw. fehlende Netzlückenschlüsse – zeitnah zu verbessern sind, um Alltagsrouten für Radfahrende auch im regionalen Kontext durchgängig nutzbar zu machen.

Nachdem die festgestellten Defizite – zumindest größtenteils – behoben wurden und die Jahrespflege sowie Unterhaltung verbindlich organisiert und sichergestellt sind, sollen die Alltagsrouten öffentlichkeitswirksam als städtische „Marke“ beworben werden. Neben umfangreicher Pressearbeit ist auch eine einheitliche Markierung und/oder Beleuchtung denkbar. Zeitgleich zur Marketing-Kampagne soll ein Kommunikations-System aufgebaut werden, das es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht, unmittelbare Rückmeldungen zum Routenverlauf und -zustand zu geben.

In Vertretung

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

1 Karte Radwegeverbindungen in der Stadtregion Münster